

Pfarrgemeinde St. Franziskus Isselburg
Impuls zum Sonntag – 04.10.2026



27. Sonntag im Jahreskreis

1 Korinther 12,4–7.12–13

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden, so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen.

Impuls:

Am 4. Oktober feiern wir den heiligen Franziskus unseren Pfarrpatron. In diesem Jahr ist es ein besonderer Tag: Vor 800 Jahren ist Franziskus gestorben. Und gleichzeitig verabschieden wir an diesem Wochenende Pfarrer Virginus, der acht Jahre lang Teil unserer Pfarrei war und seit dem Sommer einen neuen Weg in Dorsten geht. Zwei unterschiedliche Lebenswege. Und doch verbindet sie ein Gedanke: Menschen sind unterwegs.

Franziskus hat sich auf einen Weg gemacht, ohne schon zu wissen, wohin er führen würde. Er hat gelernt, Gott und das Leben mit offenen Augen zu sehen: die Menschen, die Schöpfung, das, was gerade vor ihm lag. Auch Abschiede gehören zu solchen Wegen. Wir können nicht alles festhalten. Menschen gehen weiter, Aufgaben verändern sich, Neues beginnt. Und trotzdem bleibt etwas: Begegnungen, Erinnerungen, Dankbarkeit und das, was miteinander gewachsen ist. Vielleicht ist das eine gute Frage für uns selbst: Was nehme ich mit? Was möchte ich bewahren? Und welchen nächsten Schritt möchte ich wagen? Franziskus macht Mut, nicht darauf zu warten, bis alles geklärt ist. Manchmal reicht es, den nächsten guten Schritt zu gehen. Vielleicht ist das auch etwas, das wir als Pfarrei brauchen. Wir müssen nicht alle dasselbe können. Wir müssen nicht alle dieselbe Stimme haben. Aber wir können aufeinander hören, unsere unterschiedlichen Gaben einbringen und gemeinsam weitergehen. Und vielleicht ist genau das ein schönes Bild für Kirche: Nicht stehen bleiben, nicht alles festhalten wollen – sondern miteinander unterwegs bleiben. Für die kommende Woche könnte uns deshalb ein kleiner Satz begleiten: Welchen guten nächsten Schritt kann ich heute gehen? Vielleicht ist es ein Anruf, ein Besuch, ein Gespräch, ein „Danke“, eine Versöhnung oder einfach die Bereitschaft, offen zu sein für das, was kommt. Franziskus würde vermutlich sagen: Fang an. Geh los. Und vertraue darauf, dass du nicht allein unterwegs bist.